

Rückert, Friedrich: 131. (1838)

- 1 Was man nicht ändern kann, soll man nicht ändern wollen;
- 2 Gott hat es so gefügt, wie wirs ertragen sollen.

- 3 Den starren Dingen nicht allein bequeme dich,
- 4 Den Menschen auch, wenn sie sind unverbesserlich.

(Textopus: 131.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2932>)